

Antrag

der AfD-Fraktion

Anhebung der Wassertemperatur in Berliner Schwimmhallen auf 28°C

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird ersucht, die Wassertemperatur in allen Berliner Schwimmhallen auf 28°C anzuheben; nicht nur in Spaß- und Freizeitbädern, sondern auch in allen Sport- und Lehrschwimmbecken.

Begründung

Im Frühjahr 2022 wurden Energiesparmaßnahmen in Berlin erzwungen, die mit dem Krieg in der Ukraine begründet wurden. Dazu zählte die Absenkung der Wassertemperatur in Berliner Schwimmhallen von 28°C auf 26°C. Seit dem Frühjahr 2023 wird eine Aufhebung der Sparmaßnahmen in Berliner Schwimmbädern diskutiert. Nur in den Spaß- und Freizeitbädern sowie in einigen Lehrschwimmbecken wurde die Wassertemperatur seitdem wieder auf 28°C erhöht.

Der Berliner Schwimm-Verband (BSV) und der Schwimmsportverein Ostring 93 e.V. fordern daher eindringlich eine Anhebung der Wassertemperaturen auch in den Sportschwimmbecken auf 28°C. Sport- und Lehrschwimmbecken, in denen die Seepferdchenausbildung, Wassergymnastikkurse und das Schulschwimmen stattfinden, seien nach wie vor lediglich auf eine Wassertemperatur in Höhe von 26°C reguliert. Diese widrigen Umstände können insbesondere bei den jüngsten und ältesten Wassersportlern und Schwimmbadgästen zu gesundheitlichen Problemen und Verletzungen führen. Muskelkrämpfe und das vorzeitige Abbrechen des Trainings häufen sich nach Auskunft der Leitung des Lichtenberger Schwimmportvereins.

Darüber hinaus führt der Schwimmsportverein Ostring Berlin e. V. eine signifikante Vereinsaustrittswelle seit September 2023 auf die deutliche Qualitätsminderung durch die abgesenkten Wassertemperaturen zurück. Fraglich sei aus Vereinssicht überdies, wie hoch die Energieeinspareffekte durch die um 2°C abgesenkte Wassertemperatur insgesamt überhaupt ausfallen.¹

Laut einer Studie der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat sich die Zahl der Nichtschwimmer im Grundschulalter in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt. Rund 20 Prozent der Kinder zwischen sechs und zehn Jahren konnten 2022 nicht schwimmen. Die DLRG geht davon aus, dass derzeit insgesamt sechs von zehn Kindern am Ende der Grundschule (58 Prozent) keine sicheren Schwimmer sind. Besonders betroffen sind Kinder aus einkommensschwachen Haushalten.²

Nach Angaben der Senatsverwaltung lag die Nichtschwimmerquote in Berlin im Schuljahr 2022/23 bei 24,6%. Das Absenken der Nichtschwimmerquote in Grundschulen ist weiterhin von großer Bedeutung. Kalte Wassertemperaturen erschweren indes die Wassergewöhnung und bremsen die Lernmotivation.

Die AfD-Fraktion unterstützt den Berliner Schwimm-Verband (BSV) und die Berliner Schwimmsportvereine bei ihrem Senatsersuchen. Es ist höchste Zeit, dass die Wassertemperaturen in den Schwimmbecken wieder auf 28°C angehoben werden, damit sämtliche Wassersportler, Schulklassen und Badegäste unter gesunden und akzeptablen Rahmenbedingungen in den Schwimmhallen aktiv sein können.

Berlin, den 12.02.2024

Dr. Brinker Gläser Woldeit Hansel
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion

¹ Vgl. Steffi Gerlach: Brief an die Berliner Bäder Betriebe, Schwimmsportverein Ostring 93 e.V., 20.01.2024.

² Vgl. [Studie der DLRG: Immer mehr Kinder können nicht schwimmen](#), zdf.de, 24.01.2023; aufgerufen am 06.02.2024.